

Spazierend durch die Welt des Tanzes

Thun Im Rahmen des ersten Thuner Tanzfestes machten die Besucher während eines Tanzspaziergangs durch die Stadt eine Entdeckungsreise in die bunte, vielseitige Welt des Tanzes.

Therese Krähenbühl

«In anderen Städten gibt es das ja schon lange, wir haben nun das erste Tanzfest in Thun organisiert.» Mit diesen Worten begrüsst Lucía Baumgartner die Teilnehmenden des ersten Tanzspaziergangs, der am Samstag dreimal in der Stadt Thun durchgeführt wurde. Zusammen mit Agata Lawniczak, einer Tanzschaffenden aus Steffisburg, hat Baumgartner das Tanzfest nach Thun gebracht (wir berichteten). Drei Tage lang stand die Stadt mit Tanzaufführungen, einem grossen Tanzfest in der Konzepthalle 6 und Tanzworkshops am Sonntag ganz im Zeichen des Tanzes. Wie vielseitig Tanz sein kann, konnten die Besucher während des Tanzspaziergangs durch die Stadt hautnah erleben.

Tanz ohne Grenzen

Es ist die bunt gekleidete und auch bunt zusammengewürfelte inFlux Tanzcompagnie, welche auf dem Waisenhausplatz zum Auftakt des Tanzspaziergangs tanzt. Fröhlich wirbeln die Frauen umher, drehen sich, heben sich hoch und bleiben dann wieder ganz still stehen. Vom Teenager bis zur Seniorin ist jedes Alter vertreten. Tanz kennt eben keine Grenzen. Geleitet wird die Compagnie von Organisatorin Lucía Baumgartner selbst, die die zahlreich erschienenen Zuschauer nach der Darbietung weiter auf den Mühleplatz dirigiert. Mit so vielen Leuten habe sie nicht gerechnet, gesteht sie. So dauert das Verschieben auch etwas länger als geplant. Der guten Stimmung tut das keinen Abbruch, und sogar die Wettergötter zeigen sich bei diesem ersten Tanzspaziergang des Tages noch barmherzig und lassen nur ein paar wenige Tropfen auf die Zuschauer regnen.

Am Ufer der Aare hängt Sanna Zoll, die 2018 mit dem Thuner



Die inFlux Tanzcompagnie tanzte zum Auftakt des Tanzspaziergangs am Samstag auf dem Waisenhausplatz in Thun. Fotos: Therese Krähenbühl



Simea Cavelti und Vasna Aguilar zeigten ihre tänzerische Darbietung auf der Laube des Thunerhofs.

Kulturförderpreis ausgezeichnet wurde, im wahrsten Sinne des Wortes in den Seilen, oder besser gesagt tanzt sie an einem Seil, das zwischen zwei Bäumen gespannt wurde. Es ist eine anmutige Mischung aus Tanz und Akrobatik. Verspielt und poetisch geht es auch beim nächsten Posten weiter: Sonja und Mario Labrunie bringen mit ihrer Tango-Darbietung auf der kleinen Terrasse bei der Treppe, die von der Sinnebrücke zum Aarequai führt, Feuer, Leidenschaft und Wärme in diesen tristen Frühlingstag. Auch sie sind Tanzschaffende aus Thun und zeigen, wie vielfältig die

Thuner Tanzszene ist. Im Vorfeld hatten sich die beiden Organisatorinnen gewünscht, eine Plattform für Tanzschaffende aus Thun zu bieten.

Musik und Tanz

Nahtlos in die Reihe der Kunst- und sogar Musikschaffenden aus der Region Thun reihen sich dann Nadja und Anja Straubhaar mit ein. Sie zeigen auf den roten Sitzbänken am Aarequai ein fröhliches tänzerisches und musikalisches Intermezzo, das mit Klängen von «Es wott es Froueli z'Märit gah» gar volkstümliche Züge trägt.

Bilanz der Organisatorinnen

«Wir sind sehr glücklich über die gute Resonanz zum ersten Thuner Tanzfest», bilanzieren die Co-Organisatorinnen Lucía Baumgartner und Agata Lawniczak. Das Fest sei ein grosser Erfolg gewesen und ihre Erwartungen seien übertroffen worden. «Besonders gefreut hat uns die Offenheit und Begeisterung der Bevölkerung. Von Kindern bis zu Senioren hatte es an allen Veranstaltungen jede Altersgruppe mit dabei.» Überwältigt seien sie auch vom Besucherandrang auf dem Tanzspaziergang und der Party gewesen. Gerade das Generationenübergreifende sei bei der Party geschätzt worden. Mit rund 4500 Besuchern und einer Kostenrechnung, die dank des Festivalpassverkaufs und viel Eigenleistung gut aufgegangen ist, stehen die Chancen für ein Tanzfest 2020 gut. «Nach dem überwältigenden Erfolg in den letzten Tagen hoffen wir sehr, dass wir nächstes Jahr ein zweites Tanzfest realisieren können. Wir hoffen, dass auch die Partner-Institutionen und finanziellen Unterstützer daran interessiert sind», so die Organisatorinnen. (tku)

Der Spaziergang führt die Anwesenden weiter an zahlreichen Stationen vorbei durch die Welt des Flamenco und des experimentellen Tanzes zu einer verträumten Darbietung von Simea Cavelti und Vasna Aguilar auf der Laube des Thunerhofs, die versteckt hinter Rosenranken ein wenig an Dornröschen erinnern, hin zum fröhlich ausgelassenen Ende von Marion Allon und Emanuel Rüfenacht. Sie zeigen skurrile Figuren, die sie mit zeitgenössischem Tanz und Unnmen-gen Papier vermengen, und runden so den bunten Strauss voller Tanz stimmungsvoll ab.

Das Gwattlischenmoos zwischen zwei Buchdeckeln

Thun Zu ihrem Jubiläum ermöglicht die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun (NGT) eine Begehung des Gwattlischenmoos in Buchform.

100 Jahre ist es her, dass die NGT – mit vollem Namen Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun – als Regionalgesellschaft der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) 1919 durch engagierte Thuner Bürger gegründet wurde. Im Vergleich zu vielen kantonalen Gesellschaften ist sie jung, doch hängt ihre Gründung mit dem heutigen Naturschutzgebiet Gwattlischenmoos zusammen.

Die Schönheit der Natur entdecken

«Um unsere Ziele – Gwattlischenmoos, Wissensvermittlung und Jugendförderung – dreht sich alles in unserem Jubiläumsjahr und am Jubiläumsfest im Deltapark», sagte Präsident Vinzenz Maurer gegenüber den Medien bei der Vorstellung der Jubiläumspublikationen. Im Zentrum stehe der «Naturführer Gwattlischenmoos», erarbeitet durch die Maturandin Elena Thalmann und gedacht für Schulen, Familien

und alle Naturinteressierten. Er zeigt die Schönheit der Natur im Gwattlischenmoos mitten im Siedlungsgebiet von Thun und Spiez. Er hilft allen dabei, die spannende Natur zu entdecken.

Genau das werde am Fest am 18. Mai ebenfalls möglich sein, sagte Maurer. Vom Beobachtungsturm und vom Solarboot aus erhalte man einen tiefen Einblick in die Natur des Gwattli-

schenmoos. Im Vortragssaal Kander des Deltaparks wird der Naturführer näher vorgestellt, und Hanspeter Latour wird einen spannenden Einblick in seine Naturbeobachtungen geben.

Mit dem Event am 18. Mai (vgl. Kasten) sind die Jubiläumsaktivitäten noch nicht zu Ende. Auch die zwei Jubiläumsexkursionen werden in wunderschöne Naturlandschaften ganz in der Nähe

führen, am 15. Juni in die Bergblumenpracht am Stockhorn sowie am 7. und 8. September zu den Wildtieren ins Diemtigtal.

Hans Kopp

Das Programm des Jubiläumsfestes am 18. Mai

Die Exkursionen zum Gwattlischenmoos starten bei der Plattform am Uferweg, dauern circa eine Stunde und werden von NGT-Spezialisten geleitet. Die Solarboot-Rundfahrten führen vom Deltapark zum Gwattlischenmoos und werden durch einen Führer begleitet. Gratistickets müssen beim Infostand bezogen werden; die Platzzahl ist begrenzt. Das Programm im Detail: 5.30 bis 9.30 Uhr: Start Exkursionen auf dem Beobachtungsturm im Gwattlischenmoos. 6.45 bis 17 Uhr: Infostand beim Deltapark mit Informationen und Büchern. 7 bis 11 Uhr: Frühstücksbuffet im Deltapark für angemeldete Mitglieder

und Gäste. 9.45 bis 10.15 Uhr: Start Solarboot-Rundfahrten zu Gwattlischenmoos. 11 bis 12.30 Uhr: Jubiläumsanlass im Deltapark (Saal Kander): Buchvernissage «Naturführer rund ums Gwattlischenmoos» und Festvortrag von Hanspeter Latour. Ab 12.45 Uhr: Apérobuffet. 12.45 bis 15.45 Uhr: Start Exkursionen ins Gwattlischenmoos (Beobachtungsturm), Start Solarbootfahrten zum Gwattlischenmoos oder zum Kanderdelta. Anmeldung an NGT-Präsident Vinzenz Maurer, Deibergstrasse 8, 3629 Oppligen, E-Mail maurer.vinzenz@ngt.ch. (hko)

www.ngt.ch



Sie sind rund ums Jubiläumsfest aktiv: (v.l.) Vinzenz Maurer, Präsident NGT; Sara Wellig und Lea Berger, Buchautorinnen; Regula Hänni, NGT; Anja Tanner, Buchautorin; Bernhard Kopp, NGT; Elena Thalmann, Autorin «Naturführer Gwattlischenmoos»; Carmen Frei (Weber Verlag). Foto: Hans Kopp